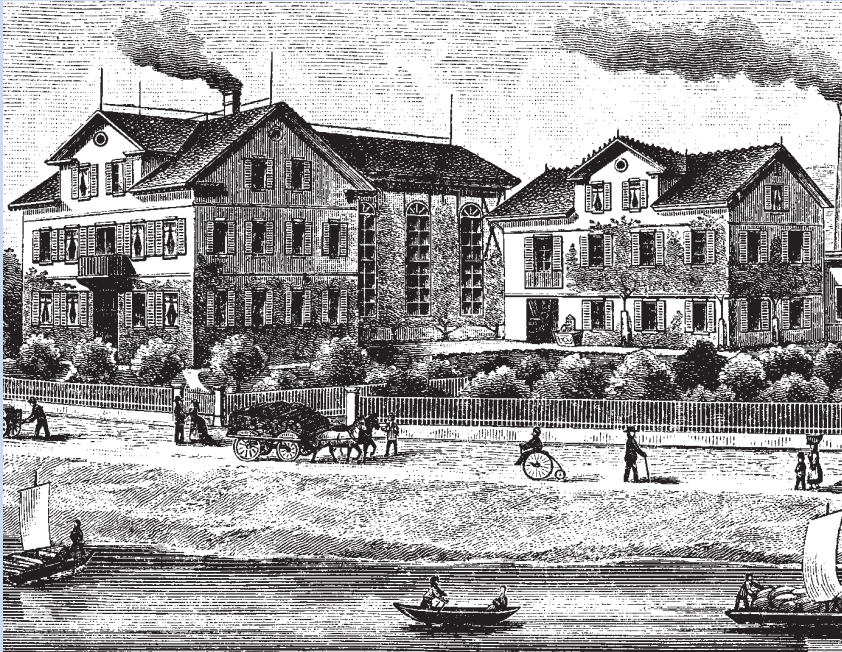




Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Meilen



Stich der Orgelbau Kuhn, Männedorf, um 1885

Jahresbericht

2009



147. Jahresbericht der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Meilen

Die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Meilen ist keine Geldschleuder, die nach Belieben Wünsche erfüllt und Begehrlichkeiten befriedigt. Wie schon in früheren Jahresberichten ausgeführt, sieht es die GGM als ihre vordringlichste Aufgabe an, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Denn nur solche Hilfe ist nachhaltig. Personen, die in den Genuss einer Beitragsleistung seitens der GGM kommen wollen, müssen also den Willen haben, ihr Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen.

Im Beitragsgesuch muss dieser Wille dokumentiert sein, und Gesuchsteller sollen darlegen, dass sie ein Ziel vor Augen haben, das geeignet erscheint, ihre Lebensumstände innert nützlicher Frist zu verbessern. Beitragsleistungen der GGM sind also kein Blanko-Scheck, und sie sind auch keine Investitionen in Fässer ohne Boden. Im Klartext bedeutet das etwa, dass die GGM keine Beiträge an Schuldensanierungen leistet

oder sich an Kosten für Ferienreisen beteiligt. Die GGM leistet auch keine Unterstützung, wenn dafür die öffentliche Hand, insbesondere die gesetzliche Sozialhilfe, zuständig ist.

Im Zweifelsfall grosszügig

Diesem Credo hat der Vorstand, zum Teil nach eingehenden Diskussionen, auch im Berichtsjahr 2009 nach bestem Wissen und Gewissen nachgelebt. Es versteht sich, dass in manchen Fällen Ermessensspielräume vorhanden sind, die im Zweifelsfall grosszügig oder eher restriktiv interpretiert werden können. Unter den heutigen Vorstandsmitgliedern besteht Einigkeit darüber, dass im Zweifelsfall Grosszügigkeit angebracht ist. Rückmeldungen zeigen, dass eine eher zur Generosität tendierende Vergabep Praxis gerechtfertigt ist.

Im Berichtsjahr hat der Vorstand 8 Mal getagt und dabei 43 Gesuche behan-



delt. 33 Gesuche sind bewilligt worden, 5 wurden abgelehnt. 2 Gesuche wurden von den Gesuchstellern selbst zurückgezogen, 2 weitere Fälle entpuppten sich als noch nicht entscheidungsreif. In einem Fall zahlte eine Gesuchstellerin den bereits bewilligten Beitrag an die GGM zurück, weil sie die ins Auge gefasste Ausbildung nicht in Angriff nehmen konnte. Im Weiteren hat sich der Vorstand gedanklich mit den Aktivitäten zum Jubiläum des 150. Bestehens des Vereins im Jahre 2012 befasst.

Eine seiner Sitzungen hielt der Vorstand traditionsgemäss im Toggenburg ab, wo 23 im Bezirk Meilen wohnhafte Erwachsene und 10 Kinder auf Kosten der GGM ihre Ferien verbringen durften. Die Sitzung in Neu St. Johann bietet dem Vorstand jeweils Gelegenheit, mit den Feriengästen vom Zürichsee zu plaudern und dem Ehepaar Kurt und Frieda Scheiwiller, den tüchtigen Wirtsleuten des Landgasthofs Ochsen, für ihre vorzüglichen Dienste zu danken.

Grosse Erbschaft

Nachdem im Vorjahr die weltweite Bankenkrise auch in den Büchern der GGM ihren Niederschlag gefunden hatte – die Wertschriften verloren 2008 über 20 Prozent ihres Wertes –, darf für das Jahr 2009 von einem spektakulären «Turnaround» berichtet werden.

Grund dafür ist ein Legat in Höhe von 700'000 Franken, das Ende Dezember bei der GGM einging. Der Betrag bildet Teil des Erbes von Frau Anna Schüepp-Knapp, einer Stäfnerin, die ihre letzten Lebensjahre in der Stadt Zürich verbrachte. Anna Schüepp-Knapp fühlte sich mit der GGM und ihren Zielen verbunden.

Das Anlagevermögen belief sich per 31.12. 2009 auf 3'119'514 Franken. Der Buchgewinn der Wertschriften betrug 283'867 Franken (+7.2%). Der Zinsertrag belief sich auf 124'395 Franken (+6%). Das Rechnungsjahr 2009 schloss bei einem Aufwand von 159'611 Franken und Einnahmen von 857'658 Franken mit einem Gewinn von 698'047 Franken ab. An Spenden gingen 712'270 Franken (2008: 3350 Fr.) ein.

Insgesamt wurden im Jahr 2009 Beiträge in Höhe von 111'231 Franken ausbezahlt: 44'218 Franken gingen an Einzelpersonen, 18'192 Franken kamen Sozialwerken und andern Institutionen zugute, 48'821 Franken flossen in die jährliche Ferienaktion. Die ausbezahlten Entschädigungen für die Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 8'128 Franken. Der Durchschnitt der einbezahlten Mitgliederbeiträge betrug 28.70 Franken (2008: 32.90 Fr.). Die Mitgliederzahl der GGM



betrug am Ende des Berichtsjahres 732 Personen (Ende 2008: 712).

Besuch in der Martin Stiftung

Der Höhepunkt des Vereinsjahres fand am 14. Mai auf dem Gelände der Martin Stiftung in Erlenbach statt. In der 1893 gegründeten Institution leben und arbeiten gegen 130 Menschen mit einer geistigen Behinderung. In Gruppen aufgeteilt, konnten sich die GGM-Mitglieder unter jeweiliger Führung eines Kadermitgliedes bei einem Rundgang ein Bild von den Verhältnissen im Heim machen. Insgesamt bot sich ein Bild erstaunlicher «Normalität», was auch den agogischen Zielsetzungen entspricht. Die Bewohner der Martin Stiftung leben gruppenweise in familiären Strukturen zusammen. Der Führung durch die Institution folgte nach der Hauptversammlung ein «Apéro riche» mit Köstlichkeiten aus der Küche und dem stiftungseigenen Rebberg.

Personelles

Die Hauptversammlung ging in gewohnt zügiger und einvernehmlicher Manier über die Bühne. Die versammelten GGM-Mitglieder genehmigten die traktandierten Geschäfte einstimmig. Der Jahresbeitrag wurde unverändert bei 5 Franken belassen.

Präsident Laurent P. Mueller verabschiedete Jean Muggler aus dem Vorstand. Muggler war am 20. Mai 1992 in den Vorstand gewählt worden und amtierte zunächst als Beisitzer, ab 1997 als Quästor, der die Finanzen umsichtig verwaltete. Muggler duldet keine Halbheiten. Weder in Texten noch in Zahlenkolonnen entging seinem kritischen Auge auch nur die geringste Unstimmigkeit. Nie hätte er es gewagt, zu den Vorstandssitzungen unvorbereitet zu erscheinen. Mugglers Voten waren pointiert, seine Einsatzfreude beeindruckend. Zum Dank für das Geleistete wurde Jean Muggler per Akklamation zum Ehrenmitglied ernannt. An dessen Stelle wurde Marc Achhammer (Männedorf), Leiter der ZKB-Filiale Meilen, neu in den Vorstand gewählt.

Mit den besten Wünschen für die Zukunft wurde Revisor Peter Würsten (Männedorf) in Absentia verabschiedet. Würsten war seit 1981 als Revisor für die GGM tätig gewesen. Zu Würstens Nachfolger wurde Michael Meyer (Stäfa) gewählt, auch er ein Kadermitarbeiter der ZKB.

Männedorf, Ende März 2010
Im Namen des Vorstandes
Peter Meier



Bilanz per 31. Dezember 2009

AKTIVEN	Franken	PASSIVEN	Franken
Postcheck	30'727.95	Jubiläum 150 Jahre GGM 2012	35'000.00
Bank	1'116'451.32	Passive Rechnungsabgrenzung	2'000.00
Verrechnungssteuern	20'736.05		
Wertschriften	3'057'814.00	Eigenkapital am 1.1. 2009	3'552'382.15
Schuldbriefe	30'000.00	Jahresgewinn	698'047.17
Darlehen	31'700.00		
Total Aktiven	4'287'429.32	Total Passiven	4'287'429.32

Erfolgsrechnung 2009

AUFWAND	Franken	ERTRAG	Franken
Unterstützungen	44'218.00	Mitgliederbeiträge	20'993.00
Beiträge an Sozialwerke	18'192.00	Spenden	712'270.00
Ferienaktion	48'821.10	Zinsen Wertschriften	124'306.75
Sitzungsgelder/Entschädigungen	8'128.80	Zinsen Schuldbriefe	88.75
Büro- und Verwaltungsspesen	7'671.40		
Kapitalkosten	16'314.93	Total Ertrag	857'658.50
Verschiedenes	16'265.10		
Total Aufwand	159'611.33	Jahresgewinn	698'047.17



Bericht der Revisoren an die Hauptversammlung vom 27. Mai 2010

Als Revisoren Ihrer Gesellschaft haben wir die auf den 31. Dezember 2009 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- die Bilanz und die Betriebsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist und
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Jahresergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Es wird ein Ertragsüberschuss von Fr. 698'047 ausgewiesen.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft beträgt per 31. Dezember 2009 Fr. 3'119'514.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Meilen, 24. März 2010

Die Revisoren:
Karl Wüthrich Michael Meyer



Jahresbericht 2009 der Stiftung Bentzelheim, Wetzwil-Herrliberg

Nach ein paar eher turbulenten Jahren, die durch Renovationen an den Gebäuden, der Neuordnung des Grundbesitzes, der Neufassung der Stiftungsurkunde sowie Spannungen zwischen den Heimeltern und dem Jugendsekretariat Männedorf geprägt waren, hat die Stiftung Bentzelheim im 114. Jahr ihres Bestehens wieder ruhigere Gewässer erreicht. Die im Jahresbericht 2008 erwähnte Konsolidierung der Situation nahm im Berichtsjahr ihren Fortgang.

Herausforderungen

Die Heimeltern, Margareta und Martin Graf, führen das Bentzelheim unverändert mit grossem Engagement. Die Besuche der stiftungsrechtlichen Heimkommission im Bentzelheim bestätigten, dass die Betreuung und die Erziehung der fest platzierten und der nur vorübergehend im Bentzelheim weilenden Jugendlichen eine herausfordernde Aufgabe

darstellt. Gelegentliche «Abstürze», meist als Folge von Drogen- und/oder Alkoholmissbrauch, erschweren die Erziehungsaufgabe. Schwierig gestaltet sich mitunter auch die Zusammenarbeit mit den leiblichen Eltern der Jugendlichen, die in mehr oder weniger grossem Ausmass am Schicksal ihrer Kinder teilnehmen. Insgesamt erfreulich war die Zusammenarbeit der Heimeltern mit den vormundschaftlichen Mandatsträgern.

Neben dem eigenen Sohn, einem volljährigen Flüchtling aus dem Iran und vorübergehend auch dessen beiden kleinen Geschwistern wohnen im Berichtsjahr drei Jugendliche permanent im Bentzelheim. Zu den dauernden Bewohnern gehört seit neun Jahren auch eine 44-jährige behinderte Frau, die einer Arbeit ausser Haus nachgeht. Eine der drei fest platzierten Jugendlichen ist nach achtjährigem Aufenthalt in Wetzwil

wegen Volljährigkeit aus dem Bentzelheim aus- und in ein begleitetes Wohnen übergetreten. Im Bentzelheim war somit wieder ein Platz frei für den Eintritt eines neuen Zöglings. Bis Ende Jahr ist es jedoch zu keinem Neueintritt gekommen. Zugenommen hat die Zahl der Kurzzeitplatzierungen, auch Timeouts genannt.

Um den Übergang von einer psychiatrischen Einrichtung zu einer Anlehrestelle in einem landwirtschaftlichen Betrieb zu bewerkstelligen, wohnte zudem eine weitere Jugendliche aus der Region für kurze Zeit im Bentzelheim. Feriengäste und Wochenendaufenthalter sowie Jugendliche aus einem Kinderheim in der Ostschweiz waren ebenfalls anzutreffen. Weiterhin in Betrieb war der Mittagstisch für Schüler der Christoffel-Schule.

Neues Vertrauen

Als überwunden gelten können die Schwierigkeiten mit der fachlichen Aufsichtsbehörde. Die zuständige Mitarbeiterin im Jugendsekretariat Männedorf ist von der Besuchspflicht entbunden worden. Die Aufsicht wird nun von der zuständigen Fachstelle des kantonalen Amtes für Jugend und Berufsberatung Region Ost (Wetzikon) ausgeübt. Mit der Vertreterin der Region Ost, die das Bentzelheim im Berichtsjahr mehrmals besuchte,

hat sich rasch ein Vertrauensverhältnis eingestellt.

Gestärkt worden ist das Ehepaar Graf überdies durch ein von der Sozialkommission Herrliberg in Auftrag gegebenes Fachgutachten, das die Tätigkeit der Heimeltern in all ihren Facetten unter die Lupe nahm. Das von der Pflegekinder-Aktion Schweiz erstellte Gutachten kommt zum Schluss, dass die Pflegeeltern die Voraussetzungen für die Aufnahme und Betreuung von Pflegekindern vollumfänglich erfüllen. In Anbetracht des Lebensalters des Ehepaars Grafs, das sich dem Pensionsalter nähert, empfehlen die Gutachter in Absprache mit den Heimeltern, dass im Bentzelheim nur noch ältere Jugendliche bis zur Mündigkeit in Dauerpflege gegeben werden sollten. Nichts im Wege stehen Kurzzeit-Platzierungen.

Wechsel im Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen getroffen. Als Vertreter der Gemeinde Erlenbach neu ins Gremium aufgenommen wurde Herr Stefan Wyss (Uster), Leiter der örtlichen Finanzverwaltung. Stefan Wyss fungiert als Geschäftsführer und Quästor der Stiftung und löste in dieser Funktion Herr Daniel Wipf ab, der Mitte Jahr sein berufliches Tätigkeitsfeld in die benachbarte Gemeinde Künsnacht verlegte.



Die Sitzungen des Stiftungsrates dienten in erster Linie dem gegenseitigen Informationsaustausch. Die Heimkommission, bestehend aus Susi Lötscher und dem Präsidenten, berichteten von ihren Besuchen im Bentzelheim. Beschlüsse von grosser Tragweite mussten im Berichtsjahr nicht gefasst werden.

Finanzen

Den Beginn der grossen Finanz- und Kreditkrise im Jahr 2008 hat die Stiftung als Periode mit schmerzhaften Buchverlusten in Erinnerung. Demgegenüber konnten 2009 dank Aufhellungen an der Börsenfront wiederum Kursgewinne von 23'300 Franken verzeichnet werden. Die Erfolgsrech-

nung des Berichtsjahres zeigt einen Gewinn von 70'367 Franken, was das Stiftungsvermögen per Ende 2009 auf 1'084'231.33 Franken anwachsen liess. Der Aufwand von 12'332 Franken bewegte sich im Rahmen der letztjährigen Ausgaben. Der grösste Ausgabenposten fiel auf die Sanierung einiger undichter Fenster im Obergeschoss des Wohnhauses.

Zu grossem Dank verpflichtet ist die Stiftung einer Erlenbacher Bürgerin, die das Bentzelheim mit einem Legat von gut 8000 Franken bedachte.

Männedorf, Ende März 2010
Im Namen des Stiftungsrates
Peter Meier, Präsident



Vorstand

Laurent P. Mueller	Präsident	In der Appenhalten 27, 8706 Meilen Tel: 044 923 19 15
Silvia Schneeberger	Vizepräsidentin Aktuarin	Weidächerstrasse 56, 8706 Meilen Tel: 044 923 08 63
Marc Achhammer	Quästor	Rosenweg 1, 8708 Männedorf Tel: 044 920 72 16
Ruth Gsell	Beisitzerin Mitgliederdienste	Schwarzbachstrasse 20, 8713 Uerikon Tel: 044 926 23 16
Peter Meier	Beisitzer	Ackerstrasse 12, 8708 Männedorf Tel: 044 552 00 88
Doris Alldis	Beisitzerin Ferienaktionen	Seestrasse 607, 8706 Meilen Tel: 044 923 69 96

Ehrenmitglieder

Ulrich Gut-Schweizer	Küsnacht / Stäfa
Max Brunner-Weber	Männedorf
Hans-Rudolf Gut-Hardmeier	Uetikon am See
Dieter Binkert, Dr. med.	Herrliberg
Urs Gut, Dr. iur.	Erlenbach
Jean Muggler	Männedorf



Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Meilen

Postkonto: CH60 0900 0000 8002 5129 7 | ZKB Meilen: CH97 0070 0112 7002 9252 8